

Idee: neuer Stadtteil für neue Bürger

Prognose: Bielefeld wächst bis 2020 um 29 000 Einwohner

Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB) Weil Bielefeld nach Angaben der Landesregierung die am stärksten wachsende Stadt in Nordrhein-Westfalen ist, kann sich Bau- und Planungsdezernent Gregor Moss vorstellen, einen vollkommenen neuen Stadtteil mit Kitas, Schulen und Anschluss an den Nahverkehr zu entwickeln.

Das sagte Moss im Stadtentwicklungsausschuss. Er betonte, die Landesregierung sehe in Bielefeld einen zusätzlichen Flächenbedarf für Wohn- und Gewerbebau von 500 Hektar. Schließlich werde prognostiziert, dass die Stadt bis 2020 um 29 000 neue Einwohner wächst. Moss verweist zudem auf die täglich 30 000 Pendler, die zur Arbeit nach Bielefeld kämen: »Gäbe es entsprechende Wohnungsangebote, würden viele von ihnen sicher auch nach Bielefeld umziehen.«

Mit der Bebauung von freien Grundstücken innerhalb schon bestehender Stadtviertel (Nachverdichten) sei es nicht möglich, ein ausreichendes Wohnungsangebot zu schaffen, so Moss. Es sei auch nicht sinnvoll, ausschließlich auf sozialen Wohnungsbau zu setzen. Der Dezernent stellte klar, dass zum Beispiel die heutigen Kasernenflächen der britischen Rheinarmee bei weitem nicht ausreichen werden, den Flächenbedarf in Bielefeld auch nur annähernd zu decken: »Das sind nur 34 Hektar – das Land spricht von 500 Hektar.«

Gregor Moss nennt als mögliche Areale für einen neuen Stadtteil

zum Beispiel das Gelände, das an den Hochschulcampus West (Lange Lange) angrenzt, und in Altenhagen den Bereich um die neue Stadtbahnhaltestelle »Buschbachweg«. Ralf Nettelstroth (CDU) unterstützte den Dezernenten: »Ich würde mir wünschen, dass in beiden Gebieten schnell Baurecht geschaffen wird.« Simon Lange (CDU) forderte dazu auf, »mehr Tempo aufzunehmen. Bauland fehlt.«

Gregor Moss sagte, man bemühe sich, Bebauungspläne so schnell wie möglich umzusetzen, erhöhe zudem die Anzahl von Wohnungen da, wo das möglich sei. So würden in Stieghorst statt 130 jetzt 270 Neubauwohnungen genehmigt, ebenfalls in Stieghorst an der Schliemannstraße 100 statt 40 Wohnungen. Wichtig sei, dort neu zu bauen, wo die Stadtbahn gut erreichbar sei. Er machte deutlich, dass die Menschen, die neu nach Bielefeld ziehen würden, auch Arbeitsplätze bräuchten. Deshalb müssten auch neue Gewerbegebiete ausgewiesen werden.

CDU-Politiker Ralf Nettelstroth machte der Paprika-Koalition mit SPD, Grünen, Piraten/Bürgerern den Vorwurf, in der Vergangenheit sehr restriktiv mit Flächenentwicklung umgegangen zu sein: »Es gibt in Bielefeld keine Vorratsflächen, die Baureife hätten.« Es müsse schnell Baurecht geschaffen werden. Auch Hans-Jürgen Franz (SPD) sprach von Bielefeld als einer »Stadt im Wachstum«: »Ja, wir müssen Tempo aufnehmen.« Moss betonte, dass in den Prognose-Zahlen der Landesregierung der Zustrom von Flüchtlingen noch gar nicht berücksichtigt sei.



In Altenhagen rund um die verlängerte Trasse der Stadtbahnlinie 2 könnte ein neuer Stadtteil ent-

stehen. Bielefeld könnte bis 2020 um 30 000 Einwohner wachsen. Foto: Thomas F. Starke

BGH bestätigt Urteile

Bielefeld (WB). Es war eine Tat, die an Brutalität und Menschenverachtung kaum zu überbieten war: Am 20. März vergangenen Jahres überfielen die beiden Kosovo-Albaner Mentor R. (31) und Kujtim K. (27) die Sparkassenfiliale Senne an der Bretonischen Straße. Mitarbeiter und Kunden wurden von den bewaffneten Tätern mit Pistolen in Schach gehalten, als Geiseln genommen, psychisch und physisch misshandelt und blutig geschlagen. Schließlich gaben die Schwerekriminellen, die in der Sparkasse um sich geschossen hatten, auf und wurden von Polizisten festgenommen.

Mentor R., der mit zwei Pistolen auf der Straße herumfuchtelte, wurde von einem Polizisten mit einem Schuss ins Bein außer Gefecht gesetzt. Für den brutalen Überfall verurteilte das Landgericht im November 2015 die Bankräuber zu zehneinhalb und sieben-einhalb Jahren Haft. Die Urteile sind nun rechtskräftig. Wie Landgerichtssprecher Guiskard Eisenberg sagte, habe der Bundesgerichtshof die Revisionen der Verteidiger der Angeklagten verworfen.

Sonntagsschule in Olderdissen

Bielefeld (WB). Luchs und Rehwild stehen im Mittelpunkt der nächsten Sonntagsschule am kommenden Sonntag im Tierpark Olderdissen. Sie richtet sich an Schulkinder bis etwa zwölf Jahren. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Schutzhütte vor dem Eingang zur Gaststätte Meyerhof. Die Veranstaltung dauert etwa eine Stunde. Eine verbindliche Anmeldung ist notwendig entweder per Email (14karinguenther@gmx.de) oder Telefon (0521/45 40 45)

Polizei nimmt Bettler mit Schlägerei wurde gefilmt

Bielefeld (WB). Ein 34-jähriger Mann ohne festen Wohnsitz ist von der Polizei am Dienstag in Gewahrsam genommen worden, da er trotz Verbots immer wieder an Haustüren bettelte. Gegen 11.45 Uhr hatte der Mann zunächst an einer Haustür am Haßkamp gebettelt, der Bewohner wies ihn ab und ver-

ständigte die Polizei. Die Beamten trafen den Bettler an der Mönkebergstraße an und untersagten ihm den weiteren Aufenthalt im Stadtteil. Kurze Zeit später wurde der Mann wieder gesichtet. Er wurde mit aufs Polizeipräsidium genommen. Dies durfte der 34-jährige später wieder verlassen.

Bielefeld (WB). Ein Video, das eine Zeugin der Polizei zur Verfügung gestellt hat, soll bei den Ermittlungen im Zuge der Auseinandersetzung zwischen Jesiden und Tschetschenen am Samstag am Oldentruper Hof helfen. Das Video zeigt Teile der Auseinandersetzung. Außerdem vernimmt der Staats-

schutz weiterhin Zeugen und Geschädigte. Die Hintergründe der Auseinandersetzung, bei der fünf Jesiden schwer verletzt worden waren, sind weiterhin unklar. Vier der Verletzten konnten das Krankenhaus mittlerweile verlassen, ein Mann befindet sich noch in stationärer Behandlung.

Leiche in der Tonne identifiziert

Toter ist ein Litauer (32) – Ursache auch nach Obduktion unbekannt

Von Jens Heinze

Bielefeld (WB). Der Tote aus dem Altpapier-Container am Real-Markt an der Teutoburger Straße ist identifiziert. Unklar bleibt, wie das Opfer starb. Auch die Männer, die die Tonne mit der Leiche zum Supermarkt schoben, bleiben unbekannt. Bei dem Verstorbenen handele es sich um einen Bielefelder (32) litauischer Abstammung, sagte die ermittelnde Staatsanwältin Stefanie Jürgenlohmann. Der Leichnam sei anhand der Fingerabdrücke identifiziert worden. Zur Frage, wa-

rum die Fingerabdrücke des 32-jährigen bei der Polizei registriert sind, wollte die Staatsanwältin nichts sagen. Fingerabdrücke werden Tätern bei der sogenannten erkennungsdienstlichen Behandlung abgenommen.

Zu WESTFALEN-BLATT-Informationen, wonach der Litauer der Alkoholiker- und Obdachlosenszene zuzurechnen ist, äußerte sich die Staatsanwältin ebenfalls nicht. Dagegen bestätigte die leitende Ermittlerin, dass der Leichnam im Altpapier-Container erstmals am Sonntag vom Flaschen-sammler gesichtet wurde.

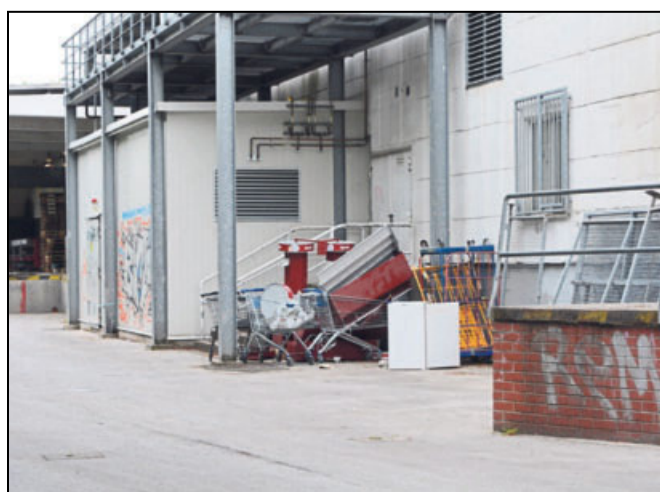
Der stark sehbehinderte und der deutschen Sprache unkundige Finder soll erst am späten Montagmorgen mit Hilfe eines Landsmannes die Polizei alarmiert haben, weil er den mit Papier, einem Badetuch und Bettwäsche bedeckten Toten zunächst für eine Puppe hielt. Die Bilder der Textilien, deren Besitzer die Polizei sucht, stehen im Internet unter www.westfalenblatt.de.

Der Fall des Toten in der Tonne bleibe mysteriös, die Ermittlungen verliefen unbefriedigend, fasste Staatsanwältin Jürgenlohmann

den Stand zusammen. Die dreistündige Obduktion des bereits stark verwesenen Toten aus der Tonne habe keinerlei Hinweise auf die Todesursache ergeben. »An der Leiche fehlen Anzeichen für eine äußerliche Gewalteinwirkung«, sagte die Ermittlerin. Daher würden die Rechtsmediziner nun aufwändige toxikologische und feingewebliche Untersuchungen vornehmen. Die Ergebnisse würden erst in einigen Wochen oder gar Monaten vorliegen.

»Wegen der Auffindsituation der mit Textilien und Papier bedeckten Leiche gehen wir weiter vom Anfangsverdacht eines Tötungsdeliktes aus«, betonte die Staatsanwältin. Theoretisch könnte der 32-jährige jedoch auch bei einem Unfall oder wegen eines plötzlichen medizinischen Notfalls verstorben sein.

Mehr Details zum rätselhaften Fall sollen jetzt Ermittlungen im persönlichen Umfeld des Toten erbringen. Auf eine Beschreibung der zwei Männer, die den Container zum Fundort schoben, verzichtet die Polizei nach wie vor. Zeugenangaben, auch zur Rollrichtung der Tonne, sind zu unterschiedlich.



Hier stand der Container mit der Leiche an einer Laderampe des Real-Marktes. Foto: Büscher

Fakten zum Container

Der Altpapier-Container wurde von einem Haus an der Oststraße nahe der Mühlenstraße gestohlen, meldet die Polizei. Der Weg von dort zum Fundort am Real-Markt an der Teutoburger Straße ist knapp 900 Meter lang. Die beiden Männer, die in der Nacht zum Sonntag mit der großen 1100 Liter-Tonne gesehen wurden, schoben diese mit fest-sitzender Bremse. Die Containerräder haben deutliche Abriebspuren.

Heute bis einschließlich 30.05.16

Die schönsten Sommerblumen des Jahres!

Rosen, Lavendel & Hortensien

Heute bis Montag

25% auf ALLE ROSEN!

10.000 Rosen
alle Sorten alle Arten
alle Farben

Unser Rosenfachberater freut sich auf Sie!
André Saathoff

Riesen Lavendel
20 cm Topf, Ø = 30 cm
statt 16,99 nur 9,99

Bauernhortensien
17 cm Topf, 8-10 Blüten,
statt 14,99 nur 9,99

Ein großes Stück hausgemachter Kuchen und Kaffee soviel Sie möchten.
nur 3,90

Heute (Fronleichnam) von 10 - 15 Uhr geöffnet!

Mo. bis Fr. 9 - 20 Uhr • Sa. 8 - 20 Uhr • Jeden So. 10 - 15 Uhr

Gartencenter Bielefeld GmbH
Südring 9 • 33647 Bielefeld
www.gartencenter-muehlenweg.de

Direkt hinter IKEA

MÜHLENWEG
Mein Gartencenter

Exklusiv bei uns! **FRESSNAPF**